

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei S. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. — 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ. für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenz, NW. Stromstraße 48.

Nr. 6.

Berlin, den 8. Februar 1884.

Elfter Jahrgang.

Zur Agitation!

Den in voriger Nummer d. Bl. enthaltenen Aufruf des Generalraths, der sich in erster Reihe an die **Vorstände der Ortsvereine** wendet und sie zu **regerer Thätigkeit für Ausbreitung und Stärkung unserer Vereinigung** auffordert, möchte ich hierdurch nochmals ganz besonders der Beachtung empfehlen.

Es bedarf keiner Frage, daß die Macht einer Vereinigung, der Grad ihres Könnens und Wirkens zum Besten ihrer Mitglieder, in erster Linie bestimmt wird durch die Zahl der Mitglieder, welche derselben angehören. Nehme sich ein Verein unserer Gattung das Beste vor, stecke er sich die besten Ziele, er wird sie dann erst wirksam verfolgen und wirklich erreichen können, wenn er eine große Zahl von Genossen aus dem betreffenden Berufe, ja die Mehrheit derselben in sich vereinigt.

Dies als unbestreitbar vorausgesetzt, müssen wir gestehen, daß, so erfreuliche Resultate unser Gewerksverein auch hinsichtlich des Wachstums besonders in letzter Zeit aufzuweisen hatte, dennoch sehr viel zu thun für uns übrig bleibt, um ihn auf eine Zahl von Mitgliedern zu bringen, deren Stärke auch dem Gegner Achtung abnöthigt.

Deshalb, Vereingenosien, sei es unsere Aufgabe, **ohne Säumen alle Hebel in Bewegung zu setzen, um unserem Gewerksverein mehr und mehr neue Kräfte zuzuführen!** Sage Niemand, daß er nicht im Stande wäre, in der Richtung praktisch mit Hand an's Werk zu legen.

In den allermeisten Fällen ist es nicht zutreffend, wenn man sich damit zu entschuldigen sucht, man könne nichts thun, es sei keine Gelegenheit, keine Aussicht auf Erfolg vorhanden. Wer wirkliches Interesse an unserer Bewegung hat, und dies sollte man von jedem guten Mitgliede unserer Vereinigung erwarten, findet auch Gelegenheit zur Wirksamkeit und erreicht auch Erfolge! Und hierin gehen nicht selten die weniger kenntnißreichen Mitglieder den sogenannten intelligenten, schrift- und reddebegabteren voran, da ersteren oft die Eigenschaft innewohnt, die den letzteren nicht selten fehlt: **Inst und Liebe und Eifer für unsere Sache!**

Das ist des Hufschmieds Kernel. Mit dieser Eigenschaft ausgerüstet, werden die Meisten von uns im Stande sein, ihr Scherflein zur Vergrößerung unserer Vereinigung beizutragen, der Eine mehr, der Andere weniger.

Suche man, wo irgend möglich, Anknüpfungspunkte zu schaffen und zu erhalten, sowohl in jedem Orte selbst als in der Nähe, wo man immer nur etwas darüber zu erfahren im Stande ist.

Diese Pflicht aber fällt in erster Linie den bezüglichen **Orts-Ausschüssen** zu. Für die Ausschüsse empfiehlt es sich dringend, die Frage der Agitation in den **Ausschusssitzungen auf die Tagesordnung zu stellen** und zu erwägen, welche Schritte in Aussicht darauf am wirksamsten zu thun seien.

Seitens des Generalraths ist in der Richtung erst neuerdings wieder vorgearbeitet worden durch Versendung von Aufrufen an alle diejenigen Orte bzw. Fabriken, in denen unser Gewerksverein noch nicht Fuß gefaßt hat. Auch ferner soll, wo dies nöthig erscheint und gewünscht wird, die Versendung zweckentsprechenden Materials erfolgen und wolle man sich deshalb nur hierherwenden.

Hoffentlich werden unsere Ortsauschüsse diese neuerliche Vorarbeit des Generalraths nach Kräften ausnützen.

Ein günstiges Wirken für unsere Sache ist ferner hauptsächlich von denjenigen unserer Mitglieder möglich, welche wir als auswärtige zu bezeichnen gewohnt sind, d. h. die infolge Arbeitswechsels an Orte verziehen bzw. an Orten wohnen, wo Ortsvereine unserer Organisation noch nicht bestehen. Solche Mitglieder haben wir eine ganze Menge, von denen **der größte Theil bei nur einigermaßen gutem Willen sehr wohl im Stande wäre, Ersprächliches für die Vergrößerung unseres Gewerksvereins zu thun!** Auch an diese richte ich unser Appell unter Hinweis auf einzelne rühmenswürdige Beispiele.

Die Kosten für Agitation werden, wie schon in voriger Nr. d. Bl. gesagt, von hier aus gedeckt. Also nochmals Genossen: Nehmen wir uns ernstlich vor, für die Vergrößerung unserer Organisation nach Kräften zu wirken; **der Erfolg wird dann auch nicht ausbleiben!**

Georg Lenz, Hauptgeschäftsführer.

Ueber die Gewerksvereine in Nordamerika

bezw. über die dortigen Arbeiter-Verhältnisse bringt die Wochenschrift „Die Nation“ eine Darstellung, welcher wir folgendes entnehmen: „Die amerikanische Arbeitergesetzgebung ist jünger und weniger entwickelt, als die eines anderen Industrievolkes, sie ist zudem, ein Gesetz über die Arbeitszeit in Werkstätten ausgehoben,

nicht von der Union geregelt. Keins der partikularen Arbeitergesetze nimmt auf den Schutz des Arbeiters vor Unfällen, Krankheit und Erwerbslosigkeit Rücksicht. Die nordamerikanische Rechtsprechung räumt dem Richter bei Schadenersatzklagen gegen Unternehmer aus Betriebsunfällen eine noch weiter gehende diskretionaire Befugnis als das deutsche Recht ein, und schon aus diesen Gründen gehört der Erlass eines Haftpflichtgesetzes dort nicht zu den brennenden Tagesfragen. Die Staatsgewalt hat in Nordamerika mit Vereinigungen zu Gunsten der Arbeiter, zu ihrem Schutze gegen Erwerbslosigkeit u. s. w. nichts zu schaffen. Auch von den Fabrikanten selbst gegründete Wohlfahrts-Einrichtungen konnten bei der Unstetigkeit der dortigen Arbeiterbevölkerung zu keiner Ausdehnung gelangen. Die aus der Initiative der Beteiligten hervorgegangenen freiwilligen Hilfskassen zu gegenseitigen Unterstützungen, welche sich in England zu einem Institut von nationaler Bedeutung erhoben, fanden in Amerika nur vereinzelt Nachahmung. Die Mehrzahl der Unterstützungsvereine besteht vielmehr nicht für sich, sondern im Anschluß an Gewerksvereine und geheime Gesellschaften, sogenannte Logen. Eine genaue Statistik dieser Unterstützungsvereine fehlt leider, doch ist ihre Zahl und ihre Verbreitung groß. Im Gegensatz zu den Gewerksvereinen beschränkt sich die Mitgliedschaft bei diesen Logen nicht auf bestimmte Erwerbszweige, wodurch sich die enorme Mitgliederziffer einzelner Logen erklärt. So besitzt z. B. die auch hier und da in Deutschland eingeführte Gesellschaft der „Odd Fellows“, eine der ältesten und reichsten ihrer Art, über 500 000 ordentliche Mitglieder. Neben diesen Logen gewannen in den letzten Jahren die nach englischem Vorbilde gegründeten Gewerksvereine, deren Grundzug die Vereinigung von Arbeitern zur Wahrung ihrer gemeinsamen Rechte und Interessen bildet, Bedeutung. Daß ihre Verbreitung mit der des englischen Vorbildes keinen Vergleich aushält; liegt in den ökonomischen und sozialen Verhältnissen Amerikas, dem fortwährenden Domizilwechsel der Arbeiter, den höheren Löhnen und billigeren Lebensmittelpreisen. Das Genossenschaftswesen findet in den Vereinigten Staaten ein großes Hemmnis in der mangelnden Erbschaftigkeit der Bevölkerung. Die Arbeit strömt von allen Himmelsrichtungen dahin, wo sich vermehrte Lohnchancen zeigen, sie macht schon hierdurch den Arbeiter unabhängiger. Durch die Möglichkeit des leichten Uebertritts in ein anderes Gewerbe wird der Gewerksverein entbehrlicher, als in England. Wenig Arbeiter treten deshalb Vereinen mit der Absicht bei, für das ganze Leben Mitglied zu bleiben. Der amerikanische Arbeiter muß sich leicht vom Verein ablösen können, unvereinbar mit dieser Möglichkeit sind aber Einrichtungen, von denen er erst nach Jahren Vortheil ziehen kann, wie Krankenkassen, Altersversorgungs-kassen u. s. w. Während letztere Einrichtungen das Hauptziehungsmittel der englischen Vereine sind, hängt in Amerika die Theilnahme von dem Eintritt in eine besondere Klasse des Verbandes ab. So erhebt z. B. der älteste Verein der Drucker als regelmäßige Einnahme nur eine kleine Kopfsteuer, weil sein Hauptzweck auf Erlangung besserer Lohnbedingungen gerichtet ist. Thätiger ist schon einer der verbreitetsten Vereine in der Eisenindustrie, welcher Steuergebelder bezahlt und eine besondere Krankenkasse eingerichtet hat. Die Zentralisation der englischen Gewerksvereine, das ausgebildete System von Kranken- und sonstigen Wohlthätigkeitskassen fehlt. Die amerikanischen Vereine bemühen sich vor Allem, ihren Mitgliedern hohen Lohn, also eine gute Einnahme, zu verschaffen. Was sie damit machen, erscheint gleichgültig. Wie alle Verhältnisse der großen Republik jenseits des Ozeans, so ist auch das Arbeiterversicherungswesen noch im Beginne der Entwicklung begriffen.“

Sozialpolitische Nachrichten.

** Vor einiger Zeit, schreibt die „Freie Ztg.“ ist uns vertraulich mitgetheilt worden, daß die Reichsregierung beabsichtige, noch vor dem Inkrafttreten des Krankenkassengesetzes (1. Dezember 1884) eine Novelle zu diesem Gesetz dem Reichstage zugehen zu lassen, welche den Zweck haben soll, die freien Kassen von der Krankenversicherung auszuschließen. Wir legten seiner Zeit der fraglichen Mittheilung kein Gewicht bei und unterließen deren Veröffentlichung, da wir meinten, daß der Regierung der mit großer Mehrheit gefasste Beschluß des Reichstages in Betreff des Fortbestandes der freien Kassen denn doch noch erinnerlich sein dürfte. Aus verschiedenen Andeutungen in den letzten Tagen kann jedoch in der That gefolgert werden, daß die Reichsregierung einen Schlag gegen die freien Hilfskassen zu führen beabsichtige. Der Mißerfolg

eines solchen Versuches liegt jedoch auf der Hand. (Wir unsererseits können der ange deuteten Möglichkeit noch keinen Glauben schenken und hoffen, daß die „Freie Ztg.“ recht bald in der Lage sein wird, ihre Befürchtung für unbegründet erklären zu können. Red. d. „Ameise“.)

Vermischtes.

— Das für den Dom zu Halberstadt bestimmte Luther-Fenster geht ebenso wie das kleinere, für das nördliche Querschiff des Doms gestiftete im königl. Institut für Glasmalerei in Charlottenburg seiner Vollendung entgegen. Beide Fenster werden in der musivischen Technik der alten Glasmalereien hergestellt. Der Entwurf zu ihnen rührt vom Regierungsbaumeister Elis, einem geborenen Halberstädter, her. Das Luther-Fenster zeigt oben im Maßwerk das Wappen Luther's und ist im Ganzen in 20 Theile zerlegt. Sechzehn derselben enthalten Episoden aus Luther's Leben, die übrigen vier Wappen des Stifters und seiner Gattin, je daneben eine Widmung.

— Ein Thron aus geschliffenem Krystallglas ist gegenwärtig in London in dem Verkaufsgewölbe der Herren Osler in Oxfordstreet ausgestellt. Derselbe ist ein wahres Meisterstück moderner Glastechnik und beschäftigt Künstler der genannten Herren durch mehrere Monate. Ueber dem Thronessel erhebt sich ein von vier Säulen getragener Glashalbdachstuhl, Alles in maurischem Stil, der äußerst kunstreich gearbeitet ist, und nicht wenig dazu beiträgt, den brillanten Effekt des ganzen Kunstwerkes zu heben. Die Arme des Sessels laufen in ananasförmige Knöpfe aus, die je 324 mit mathematischer Genauigkeit geschnittene Facetten tragen. Die Säulen sind gleich dem Thronessel mit eingravierten Zeichnungen versehen. Der zerbrechliche Thron — absit omen — ist für einen indischen Fürsten bestimmt und der Preis desselben kann durch ein starkes Multiplikationsexempel festgestellt werden, wenn man hört, daß der gleichfalls aus Glas verfertigte Fußschemel 800 Cui-reen (16.000 Mark) kostet.

Personal-Nachrichten.

Berlin-Moabit. Generalversammlung des lokalen Reise-geld-Verbands vom 26. Januar 1884. Der Vorsitzende Hr. Bödgt eröffnet die Vers. um 8^{1/4} Uhr. Vertreten sind alle Personale mit in Summa 26 Mitgliedern. Nachdem das letzte Protokoll und die Vorstandsprotokolle genehmigt, wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1. Kassenbericht. Hr. Puls giebt eine nähere Uebersicht der Fremden (Bericht unten). An Einnahme ist zu verzeichnen 682 M. 50 Pf. an Ausgabe 630 M. 20 Pf., mithin Bestand 52 M. 30 Pf. Die Revisoren befanden die Richtigkeit der Kasse, worauf dem Kassirer Decharge erteilt wird. 2. Neuwahl des Vorstandes, Hauptkassierstelle mußte laut Statut nach Schomburg's Personal kommen, dies aber sprach den Wunsch aus, da die Verhältnisse es augenblicklich nicht gestatten, die Stelle nach bei Dpdenhoff zu belassen, und wurde nach Rücksprache mit Hr. Puls derselbe einstimmig auf ein Jahr nochmals gewählt. Zum Schriftführer wurde Hr. Bungeit gewählt. 3. Verschiedenes. Von Hrn. Fettele wurde der Wunsch geäußert, ob es nicht angerathen wäre, den Fremden anheimzugeben, nicht mit ihren vollständigen Reisemitteln nach der Fabrik zu kommen. Es wurde dies allgemein gebilligt, jedoch von einer direkten Aufforderung Abstand genommen. — Aufbehalten werden von Schomburg's Personal einige Angelegenheiten der Versammlung anheim gegeben, die jedoch ohne Beschluß erledigt wurden. — Hr. Fettele beantragt, für den Hauptkassirer den Sprechsaal aus der Verbandkasse zu halten, dies wurde aber, da der jeweilige Kassirer schon selbst den Sprechsaal hält, abgelehnt. — Hr. Grunert fragt an, ob es nicht an der Zeit sei, in der Reiseunterstützung einen andern Modus zu treffen, da nach dem heutigen Verhältniß eine zu große Unregelmäßigkeit statt fände, indem einige Personale zu sehr, andere wieder gar nicht belastet werden, und macht Redner auf den in der „Ameise“ erschienenen bezüglichen Artikel aufmerksam. Es wurde nach längerer Diskussion den Personalen anheim gegeben, die Sache zu besprechen, und diesbezügliche Vorklagen zu machen. Schluß der Vers. um 11^{1/2} Uhr.

H. Bungeit, Schriftführer.

Jahresbericht des Berlin-Charlottenburger Reise-geld-Verbandes. Der Verband hatte zu Anfang des Jahres 1883 62 Mitglieder, ausgeschieden sind 3, eingetreten 12, also am Schluß des Jahres 71 Mitglieder vorhanden. Reiseunterstützung wurde an 185 Kollegen gezahlt 592 M. 90 Pfennige. Die 185 Fremde entfallen auf 75 Personale und zwar Altwasser 5, Altenbach 1, Aid 2, Althaldensleben 5, Arzberg 1, Blankenham 3,

Buckau 1, Budapest 2, Chodan 2, Dessendorf 4, Dallwitz 3, Dresden 8, Düsseldorf 1, Eichwald 4, Elbogen 2, Eisenberg 10, Freywaldau 3, Frankfurt a. D. 6, Fischern 1, Giechhülbl 2, Gotha 1, Grohn 1, Grenzhausen 1, Hüttensteinach 6, Hausen bei Sichtenfels 1, Hegewald 6, Haindorf 4, Hirschberg 1, Hamburg 1, Immenau 1, Kopenhagen 4, Kloster-Weißdorf 1, Klösterle 2, Kall 2, Kahl 5, Labowitz bei Dux 1, Lettin 2, Lamscha 1, Mildeneichen 2, Moschendorf 1, Meißer 1, Marichen 1, Münchhof 1, Neuhaldensleben 15, Neustadt-Magdeburg 3, Rippes 1, Neustadt 2, Obergriind 1, Oberkassel 2, Ohrdruf 1, Oestau 3, Pirkehammer 2, Pilsen 1, Piesau 1, Rudolstadt 3, Roschitz 1, Rheinsberg 2, Seegerhall 1, Sigendorf 1, Schweiz 1, Schönwald 1, Sorgau 1, Suhl 2, Sülzibach 1, Selb-Bahnhof 1, Tirschenreuth 4, Tiefenbach 8, Teisenfurt 5, Teichhäusern 1, Uhlstädt 1, Untermhaus 2, Vordamm-Driesen 1, Waldenburg 2, Wöckstedt 1, Znaim 2. Aus Provinzen resp. Länder vertheilt kommen aus Oesterreich 48, Bayern 16, Sachsen 11, Dänemark 4, Thüringen 4, Provinz Sachsen 27, Brandenburg 9, Norddeutsches Land und Rheinprovinz 7, Schlesien 17, Nassau 1, Polen 1 Fremder. Das Fremdengeld pro Kopf beträgt für das Jahr 1883 8 Mk. 37 Pfennige, dazu noch Porto und Verwaltungskosten pro Kopf 51 Pfennige, in Summa 8 Mk. 88 Pfennige. In 5 Jahren wurde der Verband von 729 Kollegen besucht, welche eine Ausgabe von 2114 Mk. verursachten und zwar im Jahre 1879 von 151 Kollegen, gleich pro Mitglied 7 Mk. 22 Pfennig (Mitgliederzahl 71) im Jahre 1880 von 150 Kollegen, gleich pro Mitglied 7 Mk. 73 Pfennig (Mitgliederzahl 50), im Jahre 1881, 126 Kollegen, gleich pro Mitglied 6 Mk. 1 Pfennig (Mitgliederzahl 50), im Jahre 1882, 117 Kollegen, gleich pro Mitglied 5 Mk. 82 Pfennig (Mitgliederzahl 54). Rechnet man den Verband durchschnittlich zu 60 Mitgliedern, so hat jedes Mitglied in den 5 Jahren 35 Mk. 73²/₁₀₀ Pfennig Beitrag gezahlt.

A. Puls, Hauptkassirer.

Vereins-Nachrichten.

§ Altwasser. Ortsversammlung vom 19. Januar 1884. In Anwesenheit von 35 Mitgliedern eröffnet der Vorsitzende Herr Krüger die Versammlung um 7/9 Uhr und begrüßt zunächst im Namen des Vereins Herrn Dr. Michaelis wie auch die anwesenden Gäste. Nachdem das Protokoll letzter Versammlung verlesen und genehmigt, wird in nachstehende Tagesordnung eingetreten: 1. Geschäftliches, 2. Vorlesung des Herrn Dr. Michaelis über beginnende Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 3. Kassenbericht und Bericht der Revisoren vom 1. Quartal 1883, 4. Bericht der Vertreter vom Ortsverbande, 5. Statistischer Bericht über den Besuch der Versammlungen von 1883, 6. Anträge und Beschwerden. Zum 1. Punkt wird der Versammlung die Aufnahme der Herren Robert Wasler, Maler und Gustav Pohl, Dreher, unterbreitet. Zum 2. Punkt begann Herr Dr. Michaelis seine Vorlesung und führte die verschiedenen Merkmale vor, durch welche sich die bezeichneten Krankheiten erkennen lassen. Nach Beendigung der Vorlesung veranlaßt Herr Krüger die Versammlung, dem Vortragenden den gebührenden Dank abzusprechen. Nachdem dies geschehen, wird zum 3. Punkt übergegangen. Einnahme 216,13 Mk., Ausgabe 248,46 Mk., bleibt Bestand 17,67 Mk. Nachdem durch den Revisor Herrn Lippert die Richtigkeit der Kasse bestätigt, wird dem Kassirer gedankt. Zum 4. Punkt berichtet Herr Krüger, daß im vorigen Jahre 9 Ausschüßsitzungen und 4 Versammlungen im Ortsverbande stattfanden; darunter waren 2 Vorträge, ersterer durch Herrn Berglehner Grundmann aus Ober-Schlesien über Erb- und Welt-Ende, letzteren hielt Herr Lehrer Neumann aus Neu-Weißstein über den Schall, das Ohr und seine Krankheiten. Zum 5. Punkt giebt der Schriftführer nachstehenden Bericht: Sämmtliche 12 Ortsversammlungen wurden von 537 Mitgliedern besucht, somit beträgt der Durchschnitt 44-45, das sind zur durchschnittlichen Mitgliederstärke dieselbe zu 120 gerechnet, 37%. Da zum 6. Punkt weder Anträge noch Beschwerden eingingen, wurde die Versammlung um 1/11 Uhr geschlossen.

Darauf wurde die Mitgliederversammlung der örtlichen Verwaltungsstelle eröffnet, das Protokoll letzter Versammlung verlesen und genehmigt und in folgende Tagesordnung eingetreten: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht vom 4. Quartal 1883, 3. Bericht der Krankenkassirer, 4. Vorschläge und Beschwerden. Zum 1. Punkt giebt Herr Krüger bekannt, daß Herr Robert Wasler, Maler in die 5. Klasse und Herr Gustav Pohl, Dreher, in die 2. Klasse aufgenommen worden. 4 Mitglieder sind wegen Nichters der Beiträge gestrichen. Zum 2. Punkt berichtet Herr Schroll: Einnahme 180,44 Mk., Ausgabe 519,89 Mk., remittirt 39,45 Mk. Herr Lippert erklärt hierauf die Richtigkeit und erfolgt Decharge-Ertheilung. Zum 3. Punkt berichtet der Kontrollleur Neumann, daß in letzter Zeit keine Ueber-tretungen seitens der Kranken zu melden sind. Fürs 1. Quartal 1884 ist die Kontrolle Herrn Kasper und Neumann übertragen. Zum 4. Punkt wird Herr Oswald Vogel als Unterkassirer für die Malerei der Fabrik gewählt, da der bisherige, Herr Emil Schuster, nach Berlin übersiedelt. Hier-auf schließt die Versammlung um 1/11 Uhr.

W. Neumann, Schriftführer.

§ Gotha. Protokoll der am 20. Januar 1884 stattgefundenen Orts-versammlung. Der Vorsitzende Herr Werner eröffnete um 4 Uhr in Anwesenheit von 9 Mitgliedern die Versammlung und wurde nach einer kurzen Ansprache des Herrn Werner, der zu regerer Thätigkeit im Vereins-leben auffordert, in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1, Neuwahl der Vorst. ausvorsitzender. Es wurden gewählt Vorsitzender Wilt. Werner, Kassirer Lebrecht Köllmer, Schriftführer Wold. Werner, Revisor Adam Et. Nachdem von den Mitgliedern die Wahl mit dem besten Dank angenommen, wurde der Vorsitzende der Maschinenbauer und Metallarbeiter Herr Trenkner in die Versammlung eingeführt und von sämmtlichen Mitgliedern willkommen geheißen. Punkt 2 wurde durch Zahlen der Beiträge erledigt. Zu Punkt 3 wurde von dem Vorsitzenden der Vorschlag gemacht, das Stiftungsfest des Ortsvereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter, um freundschaftliches Hand. in Hand gehen zu erreichen, mit zu machen, welches von sämmtlichen Mitgliedern auch angenommen wurde. Nachdem dies erledigt, wurden noch die Mitglieder seitens des Vorsitzenden auf die 1886 stattfindende Aus-stellung aufmerksam gemacht und wurde beschloffen, eine kleine Sparkasse zu diesem Zwecke zu errichten, um der Ausstellung beizuwohnen zu können. Punkt 5, Anmeldung neuer Mitglieder. Es meldeten sich die Herren Hermann

Kaiser, Dreher und Wilhelm Geutner, Dreher, beide aus Althaldensleben, welche hiermit dem Generalrath empfohlen werden. Nachdem die neuange-meldeten Mitglieder von dem Verein willkommen geheißen und da sonst we-ter nichts vorlag, wurde die Versammlung nach längerem fröhlichen Ver-sammeln von Herrn Wilt. Werner Abends 8 Uhr geschlossen.

Woldemar Werner, Schriftführer.

§ Eisenberg. Protokoll der Ortsversammlung vom 19. Ja-nuar 1884. Der Vorsitzende Herr August Oswald eröffnet die Versamm-lung in Anwesenheit von 16 Mitgliedern um 7/9 Uhr. Das letzte Protokoll wurde verlesen und genehmigt und hierauf in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1, Zahlen der Beiträge, wurde erledigt. Punkt 2, Bericht über die Weihnachtsbesprechung. Die Einnahme aus freiwilligen Gaben betrug 17 Mk. 40 Pf., mit Zubehörf von 2 Mk. aus dem Widmungsstand, Ausgabe war hier-von 16 Mk. 78 Pf., blieb Ueberschuß 62 Pf., welche dem Widmungsstand über-überwiesen wurden. Die Feier selbst hat am Sonntag, den 23. Dezem-ber Nachmittags im Vereinslokal stattgefunden und wurden bei derselben 13 Kinder je nach dem Alter mit nützlichen Sachen (nechte Kleidungsgegenstände und Schulutensilien) und mit Spielzeug etc. beschenkt. Der Akt der Be-sprechung war durch ein von unserem Mitgliede Maler Emil Vortisch ge-gipieltes Weihnachtstuch und durch eine Ansprache unseres Vorsitzenden Oswald eingeleitet worden und blieben die Erwähnten, nachdem die kleinen ihre Geschenke (pro Kind 1/30 Mk.) in Empfang genommen und sich herzlich be-dankt hatten, noch bis spät in die Nacht fröhlich beisammen. — Punkt 3, Anträge und Beschwerden. Der Kassirer Herr Werner hat sich zur An-bringung des ihm gestohlenen Geldes verpflichtet. Ferner hielt das Mitglied Herr Geißler den Antrag, mit Bezug auf das in Nr. 3 der „Ameise“ ent-haltene Protokoll vom 8. Dezember 1883 wegen des Angezeigten bei der Vorstandswahl hinter dem Kassirer-Stellvertreter Aufträge zu machen, indem Herr Geißler glaubt, es bezieht sich auf den oben erwähnten Fall des Herrn Werner, von anderer Seite jedoch gemeint wird, es solle damit ausgespart sein, ein stellvertretender Kassirer wäre nicht möglich. Da weiter nichts vor-lag, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Bemerkten, es ginge jetzt einige Wochen auf Reisen, kam jedoch wieder hierher und übergebe solange sein Amt Herrn Taubert. — Hierauf folgte die Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle, welche sich wie oben erledigte. Schluß der Versammlung um 11/2 Uhr Nachts.

Wolfgang Bauer, Schriftführer.

*) Das letztere ist richtig, ein stellv. Kassirer ist im Sinne nicht vor-gesehen. Die Redaktion.

§ Buckau. Protokoll der Ortsversammlung vom 19. Januar 1884. In Anwesenheit von 21 Mitgliedern eröffnet der Vorsitzende Herr Steller um 8 1/2 Uhr die Versammlung. Nachdem die Beiträge einkassirt, verliest der alte Kassirer J. Me. e den Kassenabsluß pro 4. Quartal 1883. Derselbe ergab an Einnahme R. 131,28, Ausgabe R. 141,13, es ist also eine Mehrausgabe von R. 12,85 vorhanden. Nachdem die Versammlung dem Kassirer Decharge ertheilt, und den Dank für seine langjährigen Bemühungen durch Erheben von ihren Plätzen ausgesprochen, monirt der Vorsitzende, daß die Revisoren den Kassenbericht nicht verlesen. Ein Mitglied schlägt an, ob die Gerichtskosten für Mitglied Krebs statt aus der Ortskasse nicht besser remittirt werden könnten, was aber nicht gut gesehen wurde. Im Geschäftlichen wurde vom Kassirer die neue Kassenordnung verlesen, die zu Neujahr in Kraft getreten. Angemeldet haben sich die Herren Botta und Ludwig, beide Kapfeldreher. Dieselben werden dem Generalrath empfohlen. Alsdann fordert der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder auf, nach 3 fehlenden Büchern aus der Bibliothek zu suchen. Schluß 9 1/2 Uhr.

Zu der Versammlung der Krankenkasse wurde das letzte Protokoll verlesen und die Beiträge einkassirt, ferner verlas der Kassirer den Kassen-absluß pro 4. Quartal 1883. Derselbe ergab an Einnahme mit Bestand R. 191,56, Ausgabe R. 108,61, bleibt Bestand R. 82,95. Nachdem die Revisoren Bücher und Kasse für richtig erklärt, wurde dem Kassirer Decharge ertheilt. Angenommen wurden wie oben Botta und Ludwig, dieselben wer-den dem Generalrath empfohlen. Schluß 10 1/2 Uhr.

A. Großlich, Schriftführer.

*) Es ist wohl die Unterstützung gemeint.

Die Redaktion.

§ Sophienau. Die Ortsversammlung vom 19. Januar wurde vom Vorsitzenden Hrn. Brieger um 8 1/2 Uhr Abends bei Anwesenheit von 29 Mitgliedern eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht vom 4. Quartal 1883, 3. Besprechung über Abhaltung des Stif-tungsfestes, 4. Anträge und Beschwerden. Punkt 1 erledigt sich durch Ver-lesen der Mitgliederliste und des Protokolls der letzten Versammlung. Punkt 2, Bestand vom 3. Quartal R. 14,28, Einnahme 107,08, Ausgabe 99,15, bleibt Bestand 47,93 Mk., (109 Mk. in der Kreisparthei). Die Revisoren haben die Kasse in bester Ordnung be-funden und wird dem Kassirer Decharge ertheilt. Hr. Brieger meldet 4 neue Mitglieder an und zwar die Herren A. Flaichle, A. Denigel, Schmitz, A. Leuchtman, Soretter und V. Schäl, Schleifer und werden die ersten drei aufgenommen resp. dem Gene-ratrath empfohlen. Punkt 3, Herr Klein, welcher Vorsitzender des Sophien-auer Lieberbundes ist, macht den Vorschlag, mit Rücksicht darauf, daß das Stiftungsfest des Ortsvereins und des Lieberbundes fast aufeinander folgen und die Mehrzahl der Mitglieder beider Vereinen angehört, die Feste der beiden Vereine gemeinsam abzuhalten, da der große Saal Raum genug hat, beide Vereine aufzunehmen, auch der Kostenpunkt dadurch sich geringer stellt. Nach lebhafter Diskussion wird beschloffen, die Stiftungsfeste miteinander auf den 9. Februar zu feiern und werden die Vorstände ermächtigt, Einladungen dazu ergehen zu lassen. Da zu Punkt 4 nichts vorliegt, wird die Versamm-lung um 10 Uhr geschlossen.

Darauf wird die Mitgliederversammlung der örtlichen Ver-waltungsstelle eröffnet. Punkt 1, Geschäftliches, wird durch Verlesen des letzten Protokolls erledigt. Punkt 2, Kassenbericht vom 4. Quartal 1883, Mehrausgabe vom vorigen Quartal R. 38,21, Einnahme vom 1. Quartal 307,52, Ausgabe 260,77, bleibt Bestand 16,75 Mk. In der Kreisparthei sind 300 Mk. angelegt. Die Revisoren haben alles in Ordnung befunden und wird der Kassirer entlastet. Angenommen werden A. Flaichle, A. Den-

weil, Schleifer, H. Leuchtmann, Sontirer und dem Besuche empfohlen.
Die auf Schluß der Versammlung um 10 1/2 Uhr.

G. Arlt, Schriftführer

§ Sorgau. Protokoll der Ortsversammlung vom 12. Januar 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Hrn. Busch um 7 1/2 Uhr eröffnet. Anwesend 19 Mitglieder. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und für richtig befunden, wurde in Punkt 1 der Tagesordnung eingetreten, welcher sich durch Zahlen der Beiträge erledigte. Zu Punkt 2 wurde mitgeteilt, daß Mitglied Weimann nach Stanislaw und Wand nach Königszell übersiedelt sind. Gaida hat sich auf Reisen, und Endler abgemeldet. Julius Hühne, Dreher, hat sich angewendet und wird dem Generalrath empfohlen. Ferner wurde der Antrag gestellt, Mitglied Hühne möge sich in Königszell ab- und hier anmelden, da er hier wohnt und arbeitet. Die Versammlung nahm den Antrag an und beauftragte den Schriftführer, dies nach Königszell zu berichten. Punkt 3, Bericht des Schriftführers über den Besuch der Versammlungen. Regelmäßig besuchten die Versammlung 18 Mitglieder. Einmal fehlten 2, zweimal 2, und dreimal ebenfalls 2 Mitglieder. Punkt 4, Anträge und Beschwerden. Herr Busch beantragt, die nächste Versammlung wegen wichtiger Personalangelegenheiten nicht am 2., sondern 9. Februar abzuhalten, dies wurde angenommen. Ferner stellte dasselbe Mitglied den Antrag, einen Zigarrenabschneider zu kaufen, um die Röhren zu sammeln und zu einem wohltätigen Zwecke zu verwenden. Auch dieser Antrag wurde angenommen. Herr Landwehr beantragt, noch einen Kantor zu wählen und wurde Herr Behnisch gewählt, welcher auch die Wahl annimmt. Beschwerde führte der Kassirer über ein Mitglied wegen nichtiger Beiträge. Da das betreffende Mitglied nicht zugegen ist, beauftragt die Versammlung, es aufzufordern, sich Sonntag früh beim Kassirer zu melden, andernfalls der Ausschluss erfolgt. Da weiter nichts vorliegt, so schließt der Vorsitzende die Versammlung und eröffnet zugleich die Versammlung der Krankenkasse. Punkt 1 erledigt sich wie oben. Zu Punkt 2 wird Herr Busch und Heinrich als Krankenkassirer für das 1. Vierteljahr gewählt und beschlossen, daß dieselben bei jedem Besuch eines auswärtigen Mitgliedes 30 Pf. Vergütung erhalten sollen. Die Versammlung wurde sodann um 8 1/2 Uhr geschlossen. Nach diesem wurde eine Anschauung abgehalten, worin beschlossen wurde, daß jede Anschauung am Sonntag nach dem 15. eines jeden Monats im Vereinslokal abgehalten werden soll und wurde der Vorsitzende Herr Busch als Vertreter zum Ortsverband Altwasser gewählt. Julius Hühne, Schriftführer.

§ Waldenburg. Ortsversammlung vom 12. Januar 1884. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Bericht des Verbandsvertreters, 3. Anträge und Beschwerden. Der Vorsitzende Hr. Denje eröffnet die Versammlung, um 8 1/2 Uhr. Das Protokoll der letzten Versammlung wird in seiner Fassung angenommen. Zuerst gedenkt der Vorsitzende des verstorbenen Mitgliedes Hrn. Joseph Schmidt, die Versammlung ehrt das Andenken desselben durch Erheben von den Plätzen. Dann statet Hr. Fischer dem Ausschuss vom vergangenen Jahr den Dank für die Verwaltung ab. Der Porzellandreher Hr. Pius Lachmuth wird in den Gewerkeverein aufgenommen. Die Versammlung wünscht, daß sich der Vorsitzende bei Hrn. Lehrer Reimann erkundigt, ob derselbe geneigt ist, in nächster Versammlung einen Vortrag zu halten. Da einige dafür sind, daß derselbe Sonntags gehalten wird, so läßt der Vorsitzende abstimmen; die Majorität ist dafür, daß derselbe Sonnabends in der Versammlung gehalten wird. Dann statet der Vorsitzende als Verbandsvertreter Bericht über die Weihnachtsbescherung vom Ortsverband ab. Zu derselben waren 260 Mark aufgebracht; davon wurden 16 Kinder und 11 Wittwen. Dann hat jedes Mitglied für die vom Ortsverband angeschafften Embleme 4 Pfennige zu bezahlen; der Betrag soll aus dem Bildungsfond gedeckt werden. Dann macht der Vorsitzende bekannt, daß den 27. Januar ein Familienabend stattfindet. Herr Fischer stellt den Antrag, daß die Ortsversammlungen im Winterhalbjahr Sonntags abgehalten werden. Die Versammlung lehnt den Antrag ab.

§ Hürstenberg. Protokoll der Ortsversammlung vom 14. Januar 1884. Die Versammlung wird um 8 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden Hrn. H. Knobloch eröffnet. Anwesend sind 25 Mitglieder. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Kassenbericht, 2. Stiftungsfest, 3. Verschiedenes. Punkt 1, Kassenbericht. Ortscasse: Einnahme Mk. 259,85, Ausgabe 87,97, Bestand 171,88, Mitglieder 67. Bildungsfond: Einnahme Mk. 56,13, Ausgabe 19,85, Bestand 36,28. Da die Revisionen die Richtigkeit bestätigten, erfolgt die Entlassung des Kassirers. Punkt 2. Der Vorsitzende theilt in Betreff des Stiftungsfestes die Arrangements mit, welche die Versammlung einstimmig annimmt. Darauf werden noch folgende Voreen mit der Dorfgemeinde des Orts beauftragt: Weber, Muff, Kell, Lösche, Oppermann und Gundersch, und eine Ortsversammlung zum 2. Februar angelehrt. — In der Krankenkasse war Einnahme Mk. 117,38, Ausgabe 288,98, Bestand 128,40. Darauf erfolgt auf Antrag der Revisoren die Entlassung des Kassirers. Nachdem vorhergehendes Protokoll genehmigt, erfolgt Schluß um 9 1/2 Uhr. Heinrich Knobloch, Schriftführer.

§ Unterföding. Protokoll der Ortsversammlung vom 19. Januar 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden um 7 1/2 Uhr in Anwesenheit von 14 Mitgliedern eröffnet. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1, Zahlen der Beiträge, wurde erledigt. Punkt 2, Ausschluss von Mitgliedern. Angekündigt wurde das Mitglied Günke (3289) wegen restirenden Beiträgen. Punkt 3, Anträge und Beschwerden. Der Vorsitzende machte die Mitglieder aufmerksam, sich mit den Statuten unseres Gewerkevereins mehr vertraut zu machen, da derselbe, wenn auch nicht wesentlicher Art, doch zu beanstandlichen geführt haben. Punkt 4, Mitglied Koch meldet sich am 31. Dezember 1883 gesund. Die Versammlung der örtlichen Verwaltungsschleife erledigt sich wie oben. Schluß 10 Uhr. Christian Bergmann, Schriftführer.

Versammlungskalender.

Alt- und Neuhaldenleben. Am Sonntag, den 10. Februar 1884, Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet eine Versammlung der Dreherpersonale zu Alt- und Neuhaldenleben im Saale des Herrn Herzog (vormals Lüders) in Neuhaldenleben statt, wozu die Dreherpersonale hiermit einladen werden. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht der Vertreter, Referent Gochning, 2. Wollen wir, gemäß Wunsch der Dreherpersonale Buchau und Dresden, eine Generalversammlung des gesammten Reuegeldverbandes oder eines Theils desselben berufen? 3. Ein Antrag des Personals Hubbe, dahingehend, den Personalstempel nach Neuhaldenleben zu verlegen, 4. Anträge und Beschwerden.

Die Vertreter der Dreherpersonale zu Alt- und Neuhaldenleben.

C. Gochning i. V.

Waldenburg. Ortsversammlung am Sonnabend, den 9. Februar 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. Heinrich Knobloch, Schriftführer.

Rudolstadt. Ortsversammlung am Sonnabend, den 9. Februar, Abends 8 Uhr im Schützenhof. Tagesordnung: 1. Mittheilungen, 2. Anträge zu der Generalversammlung in Berlin, 3. Anmeldungen, 4. Kassenbericht vom 1. Quartal 1883, 5. Fragelasten, 6. Einzahlung der Beiträge. Heinrich Engelhardt, Schriftführer.

Dresden-Alttadt. Ortsversammlung am Sonnabend, den 9. Februar 1884 in Neumanns Restaurant, Wachsbleichgasse 3. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nöthig. J. Kühn, Schriftführer.

Sorgau. Ortsversammlung am Sonnabend, den 9. Februar 1884, Abends 7 Uhr im Gasthof zur Eisenbahn. Tagesordnung: 1. Einkassiren der Beiträge, 2. Kassenbericht pro 1. Quartal 1883, 3. Verschiedenes, 4. Anträge und Beschwerden. Ersuche sämtliche Mitglieder zu erscheinen. Julius Hühne, Schriftführer.

Eisenberg. Ortsversammlung am Sonnabend, den 9. Februar 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben. Wolfgang Bauer, Schriftführer.

Berlin. Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler. Versammlung am Montag, den 11. d. M. Abends 8 Uhr im Café Humboldt, Neue Grünst. 32. Tagesordnung: 1. Kassenbericht, 2. Anträge zur Generalversammlung (Verkürzung des Krankengeldes und der Beiträge und andere Anträge), 3. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, 4. Billetausgabe zum Stiftungsfest, 5. Verschiedenes. A. Jahn, Schriftführer.

*) Die uns vom stellv. Schriftführer Hrn. Lunde überjandte Anzeige enthält noch den Punkt: „Antrag auf Befreiung der „Anzeige“ auf Kosten der Mitglieder.“

Die Redaktion.

Moabit. Ausschlußprüfung am Montag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr bei Reichert. H. Bungert, Schriftführer.

Schmiedefeld. Ortsversammlung am Donnerstag, den 14. Februar 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Beitragszahlung, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Kassenbericht pro 1. Quartal 1883, 4. Anträge und Beschwerden, 5. Verschiedenes. — Nachdem Mitgliederversammlung der Krankenkasse mit derselben Tagesordnung. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist nöthig. Gemäß der Kassenordnung § 20 wird ersucht, die Beitragsbücher mitzubringen. Otto Müller, Schriftführer.

Oberhausen. Ortsversammlung am Montag, den 11. Februar. Tagesordnung: 1. Beitragszahlung, 2. Kassenbericht pro 1. Quartal 1883 und Bericht der Revisoren, 3. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, 4. Mittheilungen, 5. Verschiedenes. Darauf Krankenkassenversammlung mit derselben Tagesordnung. Jos. Klieber, Schriftführer.

Der Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler Berlin

feiert sein erstes Stiftungsfest am 15. März d. J. in Buldermann's Saal, Kommandantenstraße und sind alle Kollegen und Gesinnungsgenossen freundlichst eingeladen. Das Comité.

Der Ortsverein der Porzellan- u. verw. Arbeiter in Meißen

feiert Sonntag, den 19. Februar im Carolasaal sein zweites Stiftungsfest und ladet hierzu alle Genossen freundlichst ein. Das Comité.

Vertrauen der Redaktion.

Wir wiederholen hiermit nochmals unsere „dringende Bitte“ betreffend frühzeitige Einsendung der Protokolle und bemerken gleichzeitig wiederholt, daß alle zum Druck bestimmten Berichte, Protokolle etc. auf einen besonderen Bogen Papier und zwar nur auf die eine Seite desselben zu schreiben sind; die andere Seite des Papiers muß völlig unbeschrieben bleiben. — Carl Nagel-Hürstenberg. Das Protokoll mußte gegen unseren Willen Raumangehens halber aus der vorigen Nr. herausbleiben und befindet sich in der heutigen. Besen Geh. — H. Lunde hier. Wir bitten die Anzeige über das Stiftungsfest selbst an die Redaktion des „Gewerkevereins“ (Nr. 64) zu senden. Dagegen muß bezahlt werden. Protokolle Alt- und Neuhaldenleben, Moabit, Oberhausen, Berlin, Schmiedefeld, Lengsdorf, Stanislaw, Meißen, Tirschenreuth, soweit möglich nächste Nummer.

* Erroretafel.

Waldenburg. Joseph Schmidt, Porzellandreher, geb. den 7. Juli 1833, gest. den 23. Dezember 1883 an Lungenschwindsucht. Mitglied der Krankenkasse und Begräbniskasse.

Königszell. Oskar Ulrich, Porzellandreher, geb. den 6. Juni 1860 zu Altwasser, gest. den 11. Januar 1884 an Lungentuberkulose. 20 Wochen.

Kopenhagen. Mathus Kolod, Porzellandreher, geb. den 9. Februar 1836, gest. den 22. Januar 1884. Mitglied der Orts-, Krankenkasse und Begräbniskasse.